Erster Akt, 1. Bild: Gebirgige Gegend mit Bäumen

Nr. 1 Ouvertüre (Chor)



Nr. 2 Tamino solo: Zu Hilfe



Dame 2: Schaut nur sein blondes Wuschelhaar ...

Dame 3: und seine süßen blauen Augen!

Dame 1: Kommt, wir gehen zu unserer Fürstin und

sagen ihr Bescheid.

Dame 2: Ok, ihr beide geht, und ich pass solange auf

ihn auf.

Dame 3: Nein, ich bleibe!

Dame 1: Nein ich!

Dame 2: Ach, warum ausgerechnet du?

Dame 1: Ja und warum ausgerechnet du?

Dame 2: Weil ich ja schließlich ...

Dame 3: Am besten, ich bleibe hier, damit's keinen

Streit gibt.

Dame 1 und 2: Ha, ha, vor allem!

Dame 3: Dann müssen wir eben alle gehen.

Dame 2: Wohl oder übel.

Dame 1: Ok, auf geht's, damit wir schnell wieder zu-

rück sind, bevor er aufwacht.

Alle drei ab. Nach einer Weile öffnet Tamino die Augen.

Tamino: Wo bin ich? Hab ich geträumt?

Sieht die Schlange und erschrickt.

Tamino: Ich hab' wohl doch nicht geträumt. Aber wer

hat die Schlange getötet? Ich hatte doch alle

meine Pfeile verschossen.

Tamino hört den Klang einer Panflöte. Ein Mensch in einem

Vogelkostüm tritt auf.

Tamino: Wer kommt denn da?

Nr. 3 Chor / Papageno solo: Der Vogelfänger bin ich ja!



Erster Akt, 2. Bild: Am Palast des Sarastro

Pamina liegt in der Bühnenmitte am Boden. Papageno kommt herein.

Papageno: Sieh an, da haben wir sie ja schon gefun-

den!

Pamina: (schreckt hoch): Wer bist du, und wie bist du

hier hereingekommen, wo sind meine Bewa-

cher?

Papageno: Hereingekommen? Bewacher? Es gab kei-

ne Bewacher, ich bin einfach hereinspaziert.

Und mein Name ist Papageno.

Pamina: Pass bloß auf, dass sie dich nicht erwischen.

Die Wachen sind gnadenlos und grausam.

Papageno: Ah, dann bist Du bestimmt Pamina. Hab kei-

ne Angst. Ich helfe gerade einem Prinzen

dabei, dich zu retten.

Pamina: Einem Prinzen?

Papageno: Ja, Tamino heißt er. Und stell' dir vor: Der

hat sich total in dich verknallt, kaum dass er ein Bild von dir gesehen hat (kichert).

Pamina: (verträumt): Verliebt? Ein Prinz?

Papageno: (traurig): Ach ja. Und ich? In mich hat sich

noch nie eine Frau verliebt. Ich wünsche mir schon so lange eine Frau, doch nie habe ich

Glück.

Pamina: Verzweifle nicht, Papageno. Auch du wirst

eine Frau finden.

Nr. 7 Chor: Bei Menschen, welche Liebe fühlen



Zweiter Akt, 1. Bild: Am Hofe Sarastros

Nr. 12 Marsch

Sarastro zieht mit seinem Gefolge durch den Mittelgang nach vorne. Dort angekommen dreht er sich um und spricht nach der Musik zu ihm.



Papageno: Ach, ich bin der unglücklichste Mensch auf

der ganzen Welt. Da vorne gehen sie, Pamina und Tamino Hand in Hand. Sie haben ihr Glück gefunden. Und ich? Ich gehe wieder mal leer aus. Wie immer. Und wer ist schuld? Ich natürlich. Weil ich geredet habe, wo ich hätte schweigen sollen. Na ja, zu spät. Da bleibt nur eines: Ich nehme einen Strick –

Auftritt der drei Knaben

Alle 3 Knaben: Halt ein, Papageno, Stop!

und erschieße mich.

Knabe 1: Was machst du denn für Dummheiten?

Papageno: Ich will sterben, ich finde keine Frau mehr.

Knabe 2: Papageno, sei nicht dumm, man lebt nur

einmal.

Papageno: Ihr habt gut reden! Ihr wisst überhaupt nicht,

wie das ist, wenns im Herzen brennt.

Knabe 3: Aber Papageno, wozu hast du denn dein Glo-

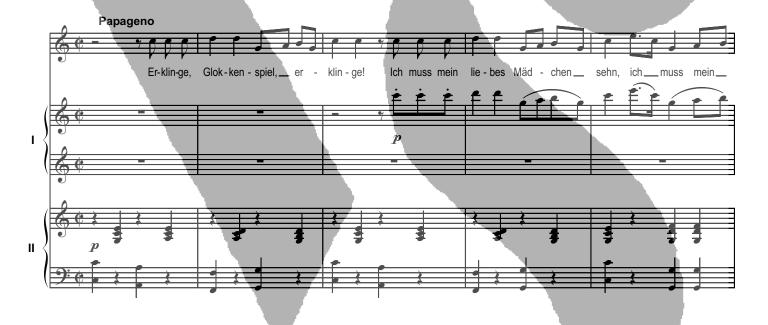
ckenspiel? Komm, lass die Glöckchen klingen, dann werden sie dir dein Weibchen

schon bringen.

Papageno: (erschrickt): Ich Idiot, wieso bin ich da nicht

selbst drauf gekommen?

Nr. 18 Papageno / Chor: Klinget Glöckchen





Alle:

Auftritt Sarastro mit Gefolge

Nachdem nun jeder seine Prüfungen absol-Sarastro: viert und bestanden hat und jeder die Frau

gefunden hat, die er verdient, lasst uns alle

ein großes Fest feiern!

(klatschen Beifall und rufen): Es lebe Sarastro, unser König!

Nr. 20 Schlusschor

